Kapelle
Barmherzigkeit

Ausstellung
sakrale Kunst

FORUM
MISERICORDIA

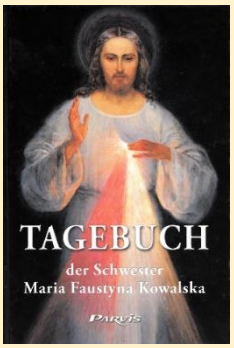
Devotionalien
Kunstgut

Forum
Vorträge

Die Vision der Schwester Faustyna vom Barmherzigen Jesus

Schw. Faustyna

Vision mit Erscheinung Jesu



Tagebuch der Faustyna

Helena Kowalska wurde am 25.08.1905 in Glogowiec (Polen) geboren. Sie trat nach der ersten ***Vision*** vom leidenden Christus am 01.08.1925 in die Kongregation der Schwestern in Warschau ein. Dort erhielt sie den *Ordensnamen* ***Maria Faustyna***. In ihrem 2- jährigen Noviziat besuchte sie verschiedene Standorte des Klosters und verrichtete einfache Arbeiten (Pforte, Garten, Küche).

Am 22. Februar 1931 erhielt sie im ***Kloster zu Plock*** eine Vision vom Barmherzigen Jesus, dazu heißt es in ihrem Tagebuch: „ Am Abend, als ich in der Zelle war, erblickte ich Jesus, den Herrn, in einem weißen Gewand. Eine Hand war zum Segnen erhoben, die andere berührte das Gewand auf der Brust. Von der Öffnung des Gewandes an der Brust gingen zwei große Strahlen aus, ein roter und ein blasser. Schweigend betrachtete ich den Herrn; meine Seele war von Furcht, aber auch von großer Freude durchdrungen. Nach einer Weile sagte Jesus zu mir:

Male ein Bild, nach dem, das du siehst, mit der Unterschrift: Jesus, ich vertraue auf Dich. (…) Ich verspreche, dass jene Seele, die dieses Bild verehrt, nicht verlorengeht. Ich verspreche auch, hier schon auf Erden, den Sieg über Feinde, besonders in der Stunde des Todes.“

In weiteren Visionen wurden ihr von Jesus die ***Kultformen der Barmherzigkeit*** verkündet, so: die Einführung des „Sonntags der göttlichen Barmherzigkeit“ ; das regelmäßiges Beten des „Barmherzigkeitsrosenkranzes“ ; das Gedenken der „Sterbestunde des Herrn“ freitags um 15 Uhr“ sowie der Wunsch Jesu zur Gründung einer „neuen Ordensgemeinschaft“. Ihre Visionen schrieb Faustyna in ihrem ***Tagebuch*** nieder. Leider verstarb sie mit nur 33 Jahren am *5. Oktober 1938* an den Folgen der Lungentuberkulose.

Altes Kloster in Plock

Homepage

Neue Verehrungsstätte im Bau

Die weltweite Verbreitung der Barmherzigkeit

Altes Kloster Krakau

Moderne Kathedrale

Papst Gedenkzentrum

Nach dem Tode von Schwester Faustyna entwickelte sich eine große Bewegung zur Verbreitung der göttlichen Barmherzigkeit. So wurden zunächst in Polen und dann auf der ganzen Welt zahlreiche Kirchen errichtet. Vorallem in ***Krakau-Lagniewniki*** entstand ein bedeutendes Zentrum der Göttlichen Barmherzigkeit. In der ***Gnadenkapelle des Klosters*** befindet sich das ***Gemälde*** des Barmherzigen Jesus, das nach dem Tode von Schw. Faustyna durch den Maler Anton Hyla um 1944 geschaffen wurde.

Gegenüber dem Kloster wurde im Jahre 2002 eine große, ***moderne Kathedrale*** errichtet, die mit Papst als Gallionsfigur die Kirche durch die schweren Zeiten führen soll. Nach dem Tod von Joh. Paul II. wurde zu seiner Ehre eine ***große Gedenkstätte*** in unmittelbarer Nähe errichte, an der Stelle, wo er noch als Mitarbeiter der damaligen Chemiefabrik gearbeitet hatte.

Auch in Deutschland gibt es mittlerweile einige Orte zur Verehrung der Göttliche Botschaft. So wurde in ***Elsen am Nesthauser See*** im Jahre ***1992*** die erste ***Barmherzigkeitskapelle*** errichtet, in der sich regelmäßig eine Gebetsgemeinschaft zu Rosenkranzgebeten und Eucharistiefeiern versammelt.

In Fortsetzung dessen wurde im Jahr ***2015*** in ***Marienloh*** ein ***Bildstock für den Barmherzigen Jesus*** errichtet. Bedingt durch Witterungsschäden begann man Ende 2019 mit der Errichtung eines neuen Gebäudes, das auch mehrere Nutzungsmöglichkeiten aufweist: So als ***Ausstellungsraum*** *für sakrake Kunstwerke****;*** als ***Forum*** für *Veranstaltungen* zu den Bereichen Religion oder Kunst und schwerpunktmäßig als ***Kapelle*** zur Verehrung der *Göttlichen Barmherzigkeit*. Die ***offizielle Einweihung*** durch Herrn Pastor Dr. Andreas Schotteck fand im kleinen Kreis unter Berücksichtigung der Pandemieauflagen am 21.08.***2021*** statt.

Kapelle in Elsen

Bildstock in Marienloh

Kapelle Forum

Gnadenbilder des Barmherzigen Jesus

Das ERSTE Gemälde des Barmherzigen Jesus stammt aus der Zeit um 1934 und wurde vom <u>Maler Eugenius Kazimirowski</u> gemalt.

Dieser erhielt den Auftrag durch den Priester Prof. ***Sopocko***, der auch Beichtvater von Schwester Faustyna war. Das Gemälde gefiel Faustyna aber gar nicht, sodaß sie enttäuscht war und weinen mußte.

Das Gemälde hängt heute im Chorraum des Heiligtums der Barmherzigkeit in ***Vilnius (Litauen)***

Das ZWEITE, heute mehr bekannte Gemälde von Jesus wurde in der Zeit um 1944 vom <u>Maler Anton Hyla</u> nach dem Tode Faustynas (05.10.1938) gemalt.

Es zeigt Jesus als Auferstandenen, wie er den Abendmahlssaal betritt und den Aposteln erscheint. Dies Gemälde wurde von Pater ***Andracz*** (ebenfalls Beichtvater von Schwester Faustyna) am 16.04.1944 eingeweiht.

Das Gemälde hängt im lk. Seitenaltar der ***Klosterkapelle zu Krakau.***

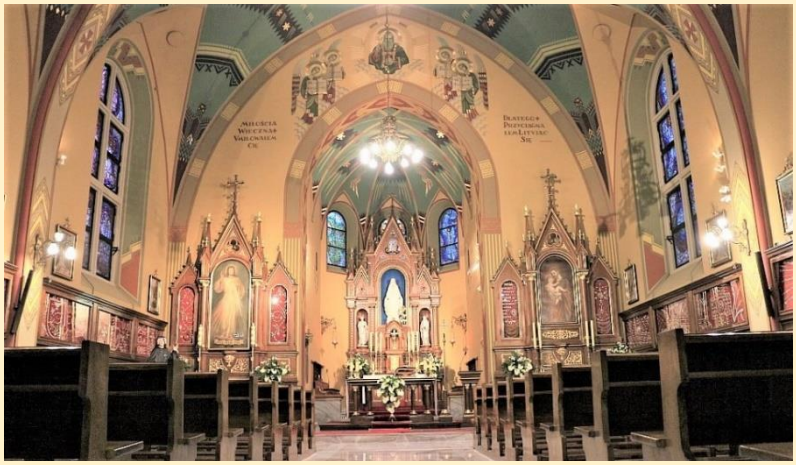
Gnadenkapelle im Alten Koster zu Krakau

Klosteranlage der „Kongregation der Muttergottes der Barmherzigkeit“

Im späten 19. Jhd. stand auf dem Gelände in Krakau- Lagiewniki die ***neugotische St. Josefs-Kapelle,*** die von den Schwestern der Barmherzigkeit als Konventsgebäude übernommen wurde. ***Schwester Faustyna***, die während ihres Noviziats hier wohnte, erhielt im Kloster zahlreiche Offenbarungen des Barmherzigen Jesus. Im linken Seitenaltar befindet sich das ***Gemälde des Barmherzigen Jesus***, das vom Maler Anton Hyla nach ihrem Tod geschaffen wurde. Dieses gilt als bekannteste Gemälde des Barmherzigen Jesus in der Welt und wird besonders verehrt.

Durch ***Papst Joh. Paul II.*** wurde der Selig- und Heiligsprechungsprozeß Faustyna´s wesentlich vorangetrieben, sodaß seit dieser Zeit das Heiligtum in Krakau und die dazugehörigen Gebäude (Kapelle, Basilika und Gedächtnisstätte des Papstes) zu einer weltweit bekannten ***Wall-fahrtsstätte*** wurden. Im Jahre 2016 fand in Krakau der Weltjugendtag mit Papst Franziskus statt.

Gnadenaltar des BHJ



Innenraum der Kapelle mit Haupt,- und zwei Seitenaltären

Moderne Kathedrale der Barmherzigkeit in Krakau

Seitenansicht mit Chor + Außenturm

Frontansicht mit Unterkirche

Durch die Unterstützung von Papst Joh. Paul II wurde ein neuer ***ovaler Kirchenraum*** gebaut, der für die stetig anwachsenden Pilgerströme geeignet war. So wurde im Jahre 1999 für den Bau des monumentalen Gebäudes ein Grundstein aus Golgatha gelegt. Bereits nach drei Jahren im August 2002 konnte das Gebäude fertiggestellt und eingeweiht werden. Vor dem Gebäude befindet sich ein ***freistehenden Turm*** mit ***Papst Joh. Paul II*** als Gallionsfigur, der die Weltkirche mit einer modernen Bundesarche durch die schwierigen Zeiten führen möchte. Die ***Barmherzigkeit Gottes*** soll den Menschen Hoffnung und Mut für die Zukunft geben.

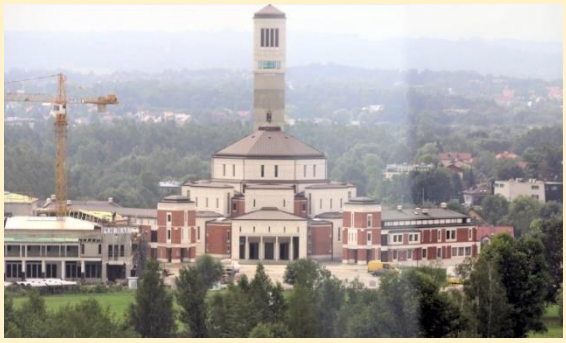
Der Große ***Kirchenraum*** ist im Innern lichtdurchflutet, aber recht schlicht gestaltet. Im ***Altarraum*** dominieren 3 Gemälde, mittig der Barmh. Jesus, eingerahmt von Papst Joh. Paul II. und der Hl. Faustyna. Darunter befindet sich ein ***Tabernakel*** als Weltkugel, der von windzerzausten Ästen umfasst wird. Die seitlichen ***Fenster*** zeigen blaue, wellenförmige Musterungen, die den Eindruck von äußerem Wasser erwecken und den Charakter der Kirche als ***Schiffsarche*** betonen.

Im Untergeschoss befinden sich 5 ***Kapellen***, die von versch. Spendern und Nationen gefördert wurden, darunter: die Kapelle der Hl. Faustyna, die Heilig-Kreuz-Kapelle, die Kapelle des Apostels Andreas, die Kapelle der Muttergottes 7 Schmerzen und die Kapelle der Gemeinschaft der Heiligen. Neben der Kathedrale wurde eine Anbetungskapelle eingerichtet, die ganztätig zur Anbetung geöffnet ist.

Innenraum der großen Basilika

Chorraum mit Gemälden und Tabernakel

Gedenkstätte für Papst Joh. Paul II in Krakau



Gesamtkomplex der Papstgedenkkirche

Eingangsbereich

Nach dem Tod von ***Papst Joh. Paul II*** wurde in der Nähe der Klosterkirche die ***weltgrößte Gedenkstätte*** für den verstorbenen Papst errichtet. Er selbst gehörte während des II. Weltkriegs noch zu den Mitarbeitern der Chemiefabrik Solvay, auf dessen Grundstück nun das große Heiligtum errichtet wurde. Vor seiner Wahl zum Papst war Karol Wojtyla von 1964 bis 1978 ***Erzbischof von Krakau***.

Im ***Jahre 2008*** wurde mit dem Großprojekt begonnen. Den Grundstein weihte Papst Benedikt XIV ein und die Fertigstellung erfolgte bereits im Jahre 2013. Im oberen Kirchenraum, der 2500 qm mißt sind die Wände und Seitenkapellen mit bunten ***Mosaiken*** aus dem Neuen und Alten Testament geschmückt, die der slowenische Jesuitenpater und Künstler ***Ivan Rupnik*** schuf. Zu dem Komplex gehören neben dem achteckigen Kirchenraum (Oktogon) mehreren Annexbauten sowie ein 30 m hoher Aussichts,- und Glockenturm.

In der zentralen ***Unterkirche*** befindet sich im Marmoraltarr eine ***Blutreliquie*** von Papst Joh. Paul II. Auf den umlaufenden Wänden zeigen sich Gemälde von seinen wichtigen ***Reisen*** zu den Wallfahrtsorten der Welt. Die ***Kapellen*** des Untergeschosses sind verschiedenen Anlässen und Heiligen gewidmet, u.a.: Die Priesterkapelle, die Jakobuskapelle, die Muttergotteskapellen (Ludzmierz und Piekary Slaskie), die Loretokapelle, die Herz-Jesu-Kapelle, die Kapelle zum Heil des röm. Volkes und die Hedwigskapelle.

Blick durchs Kirchenschiff zum Chor

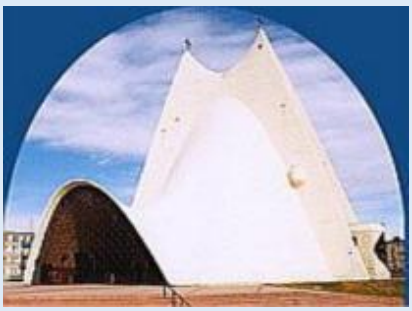
Unterkirche mit Marmoraltar und Reliquie

Verbreitung der Göttlichen Barmherzigkeit im Mutterland POLEN

Die Botschaft der „Göttlichen Barmherzigkeit“ verbreitete sich von Krakau ausgehend schnell im Mutterland Polen. Heute sind über ***30 Kirchen oder Zentren*** bekannt, u.a.:

Bialystok

Tschenstochau



Kalisz

Lodz

Zawierce

Swidnica

Sokolow podlaski

Kielce

Ostrowiecz swietokrzyski

Mysliborz

Sokolow Podalksi

Swiebodzin

Verbreitung der Botschaft der Barmherzigkeit in der WELT

Auch in über ***60 Ländern auf der ganzen Welt*** wird die Göttliche Barmherzigkeit verehrt, sei es in Kirchen oder Gemeindezentren, hier ein Überblick:

Brasilien Alagoinhas

Brasilien Curitiba

Brasilen Rio d. Janeiro

Philippinen

Kasachstan

Walkerville

Costarica

Slovenska Kosice

Slovensko, Ladce

Ekwador

Espana, Pueblo Nuevo

USA, Lombard II

Homepage der Schwestern der Muttergottes in KRAKAU (www.heiligefaustina.de)

Die ***Kongregation der Schwestern der Muttergottes der Barmherzigkeit*** hat eine umfangreiche Homepage. Darin befinden sich weitere Hintergründe und Erläuterungen zur Göttlichen Barmherzigkeit. Außerdem die von Jesus verkündeten Kultformen der Barmherzigkeit und das umfangreiche Tagebuch der Hl. Faustyna. Benannt werden auch die zahlreichen Klöster und Zentren der Barmherzigkeit sowohl in Polen, alsauch in der ganzen Welt. Ergänzt werden die Beschreibungen durch Hinweise auf die live übertragenen Gottesdienbste und Andachten.

Homepage der Schwestern der Muttergottes in PLOCK (www.milosierdzieplock.pl)

Barmherzigkeit Gottes

Die Barmherzigkeit gehört neben der Heiligkeit und Gerechtigkeit zu den ***drei wesentlichen Eigenschaften Gottes***. Seine Barmherzigkeit ist eine Wirklichkeit, durch die Er seine Liebe als Vater offenbart. Ihm liegen wir zutiefst am Herzen, da seine Barmherzigkeit immens ist, wie sein ganzes Wesen. Wir können zur Göttlichen Barmherzigkeit finden, wenn wir Jesus Christus anrufen. In Ihm kann jedes menschliche Geschöpf die Barmherzigkeit des Vaters erfahren.

Gnadenbild des Barmherzigen Jesus

Das Gnadenbild vom Barmherzigen Jesus ist ein ***Gemälde***, das Jesus Christus nach der Beschreibung der heiligen Faustyna darstellt. Ihre Vision vom Barmherzigen Jesus am 22.02.1931 im Kloster zu Plock wurde mehrfach künstlerisch umgesetzt, wobei das zweite ***Bild von Adolf Hyła*** die größte Popularität erlangte und weltweit in tausenden Reproduktionen verbreitet wird.

Barmherzigkeitsrosenkranz

Dieser Rosenkranzgebet wurde von Jesus Christus im September 1935 der heiligen Schwester Faustyna in Wilno diktiert. Jesus äußert sich auch zum Rosenkranzgebet, wie folgt: "***Jede Seele, die dieses Rosenkranzgebet betet, verteidige ich in der Stunde ihres Todes*** wie Meine Ehre. Sind ihre Sünden auch so zahlreich wie die Sandkörner eines Strandes; betet sie nur einmal diesen Rosenkranz mit aufrichtiger Reue und sucht Zuflucht zu mir, so wird ihr die Schuld vergeben werden."

Stunde der Barmherzigkeit

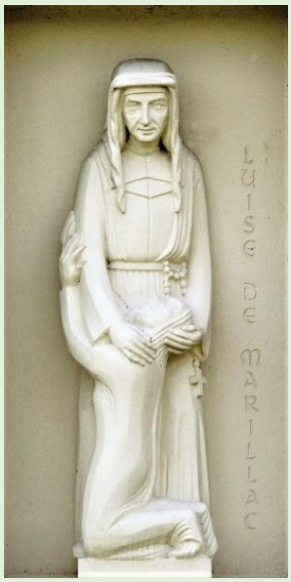
Zu den Kultformen der Barmherzigkeit Gottes gehört auch die Stunde der Barmherzigkeit, die sich ziemlich rasch entwickelte, da ihr Praktizieren keine besonderen Umstände erfordert. Es sollte sich der Beter lediglich um 15.00 Uhr mit dem sterbenden Jesus verbinden, und zwar dort, wo er sich zu dieser Zeit verbindet und sich mit flehentlichen Bitten auf den Wert und die Verdienste dieses Leidens berufen.

Barmherzigkeitssonntag

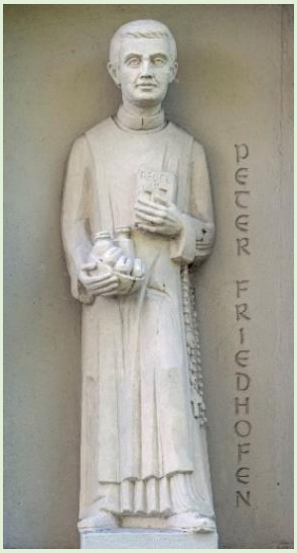
Der Sonntag nach Ostern trägt seit dem Jubiläumsjahr 2000 auch den Namen ***Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit***. Das Fest wurde durch die im April 2000 heiliggesprochene Schwester Faustyna angeregt und von Papst Joh. Paul II. für die ganze Weltkirche eingeführt.

Barmherzigkeitskapelle in Elsen- Sande

In den Jahren 1992- 1993 errichtete der Restaurator Anton Ochsenfarth (*1926 / +2004) nach einem umfangreichen Architekten-Wettbewerb die erste ***Kapelle zu Ehren des Barmherzigen Jesus*** im Kreis Paderborn. Der 8-eckige Baukörper, der in seiner Form an einen geschliffenen Diamanten erinnert, wurde direkt am Ufer des Nesthauser See´s in Elsen-Sande gebaut.



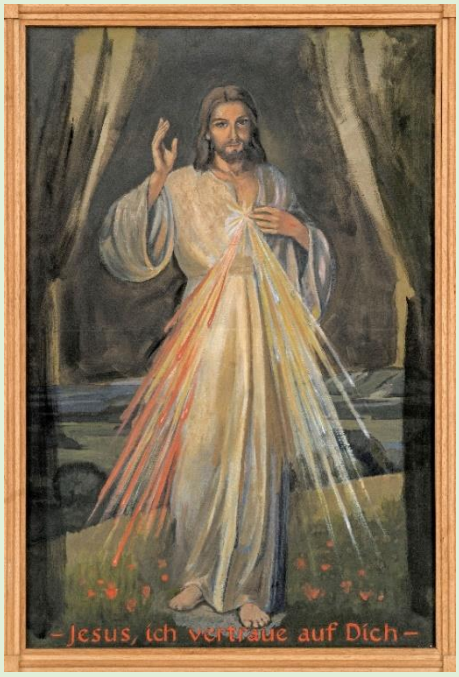
In die Nischen der Außenfassade aus Bruchsteinen wurden 5 ***Skulpturen*** eingestellt, die eine direkte Beziehung zum Thema Barmherzigkeit aufweisen. Dazu zählen die Heiligen Maximilian Kolbe, Louise Marillac und Dismas, sowie die Seligen Pauline v. Mallinckrodt und Peter Friedhofen. Mittig über dem Eingang ist ein ***Steinrelief*** mit der Darstellung des „verlorenen Sohnes“ angebracht, als Kopie eines Steinreliefs aus der Kaufmannskirche in Erfurt.



Im Deckenbereich wurden die ***7 leiblichen Werke der Barmherzigkeit*** vom Künstler Laub aufgemalt.

In einem Wandreliquiar zeigen sich ***Reliquien*** der Hl. Faustyna und des sel. Peter Friedhofen.

Auf der Chorwand zeigt sich ein fünfteiliger ***Gemäldezyklus*** mit dem mittigem Gnadenbild des Barmh. Jesus sowie zwei Kreuzwegstationen und zwei Gesten Christi zur Barmherzigkeit.



Die Kapelle wird seit der Errichtung von einer ***Gebetsgemeinschaft*** unterhalten, die sich regelmäßig freitags um 15 Uhr zum Rosenkranzgebet versammelt.

Am dritten Sonntag im Monat wird eine Hl. Messe gefeiert. Manchmal finden hier auch Hochzeiten oder Taufen statt.

Im Jahre 2018 konnte die Kapelle auf ihr ***25- j. Jubiläum*** zurückblicken.

Bildstock für den Barmherzigen Jesus in Marienloh

Durch den Besuch des Heiligtums in Krakau beeinflusst, entschied sich Robert Ochsenfarth im Jahre 2014 dazu, einen ***Bildstock für den „Barmherzigen Jesus“*** in Marienloh zu errichten. Dabei hatte er die Idee ein geschnitztes ***Holzrelief*** vom Gnadenbild herstellen zu lassen und dieses in einem Altarretabel zu präsentieren.

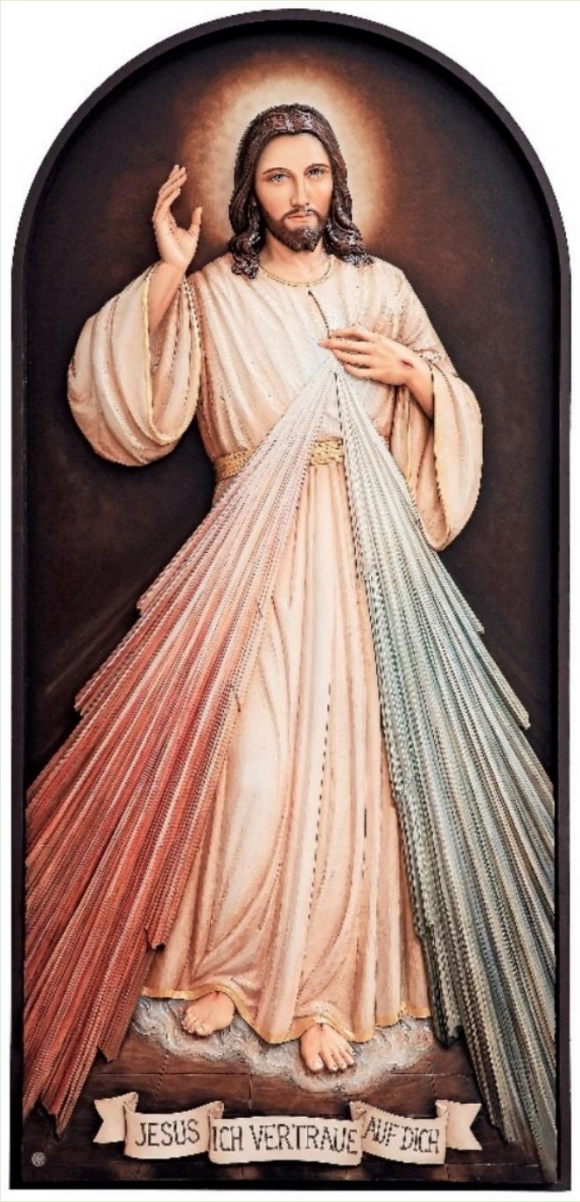
Kurz darauf wurde die Anfertigung des Reliefs dem ***Bildschnitzer*** Alexander Kostner aus Südtirol übertragen, der diese Aufgabe bis zum Frühjahr 2015 sehr qualitätvoll ausführte. Parallel dazu wurde das ***Altargehäuse*** von einer Kunsttischlerei erstellt und 6 ***Kirchenbänke*** aus dem Depot der Diözese angekauft.
Die zugehörigen 4 ***Tafelbilder*** fertigte ein polnischer Maler anhand von Vorlagen. Dazu zählen von lks.: Antonius von Padua, Muttergottes von der Sonne umkleidez, Josef mit Lilie und Hildegard von Bingen; in der unteren Predella die Hl. Schwester Faustyna mit Reliquie.

Das ***Schnitzrelief*** ist mit seiner Größe von 200 cm Höhe x 105 cm Breite als ein ***UNIKAT*** anzusehen, zumal seit dem Aufkommen der Verehrung hauptsächlich Gemälde und Drucke des Barmherzigen Jesus entstanden sind.

Ein handgeschnitztes Relief mit dieser Darstellung und Größe hatte es bis bisher noch nicht gegeben. Diesen „Größenrekord“ haben wir später auch dem Guinessbuch der Rekorde angezeigt, die aber Bedenken äußerten, da das Relief nicht aus einer Holzbohle, sondern aus 3 Holzstücken zusammengesetzt war.

Nach Fertigstellung der Gewerke konnte die ***Einweihung des Bildstocks*** am Barmherzigkeitssonntag, den ***02.04.2015*** durch den Paderborner Stadtdechanten Fischer erfolgen.

Leider war in späterer Zeit durch die ***Witterung*** bedingt der Bildstock nur in den wärmeren Jahreszeiten zu besichtigen. Außerdem mussten nach den Wintermonaten diverse Schäden am Holz sowohl bei den Kirchenbänken als auch am Bildstock festgestellt werden, die eine neue Lösung verlangten.



Erweiterung des Bildstocks zum Forum Misericordia

Aushub der Fundamente

Aufmauerung der Wände

Am Ende des Jahres 2019 wurde die ***Erweiterung des Bildstocks*** geplant. Hintergrund waren zunächst die Witterungseinflüsse, die zu Schäden an dem Altarretabel und den Kirchenbänken geführt hatten. Außerdem war für die Besucher des offenen Bildstocks wegen der wechselnden Witterung nur eine begrenzte Nutzung möglich.

So wurde die ***Planung*** des Bauvorhabens und des Daches von einer örtlichen Architektin begleitet und den örtlichen Behörden zur Genehmigung vorgelegt. Dabei sollte der vorhandene Bildstock mit eingebunden werden. Dadurch entstand eine neue ***8-eckige Grundform*** mit zwei höheren Stirnwänden (Altar- und Orgelwand) und zwei niedrigeren Seitenwänden (Kreuzwege). In die vier schrägverlaufenden Seitenwände, die beiden mittleren Nischen und die Rückwand der Orgelempore wurden jeweils ein ***dreieckiges Fenster*** eingebaut. Die Dreiecksform wurde in Bezug auf die ***Dreifaltigkeit Gottes*** gewählt.

Der nachfolgende ***Dachstuhl*** wurde auf vier überspannenden Metallträgern aufgebaut, die oben mittig eine weitere Dreiecksform bilden. Auf die Metallträger wurden dann mehrere querverlaufende ***Holzpfetten*** angebracht worden, die als Auflage für die abschließenden ***Sandwichplatten*** notwendig waren.

Errichtung Dachstuhl

Dachdeckung Sandwichplatten

Verputz der Außenflächen

Verputz der Innenflächen

An der Außenfassade und im Innenraum wurde anschließend der ***Verputz*** ausgeführt, dazu gehörte im Innern auch eine komplette ***Betonsohle*** und ein späterer ***Fließestrich***. Der nachfolgende ***Anstrich*** der Innen- und Außenwände sollte sich an der Farbigkeit der Gnadenkapelle in Krakau orientieren, sodass im Innern ein ***Ockerton*** und im Außenbereich ein ***Ziegelrot*** gewählt wurde.

Der ***Fußboden*** erhielt in den Seitenbereichen einen Laminatboden in hellgrauer Steinoptik, der im Mittelgang bis zum Altar in einem hellen Marmorton (Carrara) verlegt wurde und sich nach vorn zur Altarinsel öffnet. Die doppelflügelige ***Eingangstür*** und die sieben ***Fenster*** wurden aus Buchenholz gefertigt und in einem graugrünen Farbton gespritzt, wobei sich die 4 Eckfenster elektrisch öffnen lassen. Alle Fensterscheiben wurden satiniert ausgeführt um störende Außenlichteinflüsse zu vermeiden.

Vor der ***Elektroinstallation*** wurden in den offenen Deckenfeldern entsprechende Halterungen und Schienen befestigt, an denen die ***LED-Strahler***, der ***Beame***r und eine ***Projektionsleinwand*** befestigt wurden. Vor den vorderen, dreieckigen Metallträger direkt über dem Altar wurde ein ***Dreifaltigkeitsrelief*** montiert.

Anstrich Innenraum

Anstrich Außenflächen

Außenansicht der neuen Kapelle

Frontfassade mit Dreiecksfenstern, blauen Glasbausteinen und überdachten Eingang

Seitenansicht mit sichtbaren Holzpfetten und Dach aus Sandwichplatten

Innenansicht der Kapelle als Forum Misericordia

Innenraum mit Blick nach vorn, sowie Altarretabel, Tafelbildern und Sitzbänken

Blick nach hinten auf den Eingang mit Empore, sowie Gemälden und Inventar

Der Hochaltar mit dem Gnadenbild des Barmherzigen Jesus

Hochaltar im geöffneten Zustand mit Tafelbildern

Der ***Hochaltar*** mit dem Gnadenbild des ***Barmherzigen Jesus*** wurde in Anlehnung an den Gnadenaltar in Krakau hergestellt, allerdings mit einem ***geschnitzten mittleren Holzrelief*** des Barmherzigen Jesus.

Die 4 rahmenden ***Tafelbilder*** sind durch ihre unteren Schriftzüge benannt und werden auf den nächsten Seiten weiter erläutert. Weitere Inschriften zeigen sich in der ***Predella,*** darüber eine kl. ***Knochenreliquie*** der Schw. Faustyna. In der ***Mensa*** befindet sich ein Bildnis von ***Schwester Faustyna,*** das von zwei floralen Fruchtgehängen gerahmt wird.

Vor der jetzigen ***Neuaufstellung*** wurde das Altargehäuse, das Schnitzrelief und die Tafelbilder farbig komplett überarbeitet sowie die rahmenden Holzflächen mit einer nussbaum-farbigen Lasur eingelassen.

Das ***Schnitzrelief*** des Barmherzigen Jesus wurde im Grödnertal vom Bildschnitzer ***Alexander Kostner*** nach einer Vorlage aus Krakau geschnitzt und in braun- beigen Tönen gefasst. Bei der farbigen ***Überarbeitung*** des Reliefs im Jahre 2020 wurde es dem Originalgemälde von Hyla mehr angeglichen. Außerdem wurden die Strahlen aus der Herzwunde Christi (Blut und Wasser) auf den Rückseiten der klappbaren Tafelbilder etwas weitergeführt.

„Blut und Wasser aus dem Herzen Jesu,
als Quelle der Barmherzigkeit für uns entströmt –
Jesus, ich vertraue auf Dich“

Hochaltar im geschlossenen Zustand mit Strahlen der Barmherzigkeit

Der ***Fotodruck des „Barmherzigen Jesus***“ stammt aus dem Devotionalien-Shop in Krakau. Er war als Vorlage für die Neuschnitzung des Altarreliefs wichtig. Die Größe und Qualität des Druckes stimmen mit dem originalen Ölbild in Krakau weitgehend überein. Der Druck wurde auf eine Platte aufgezogen und mit einem umlaufenden Profil versehen. Er befindet sich jetzt auf der hinteren rechten Eingangswand.

Zusätzlich wurden in unserem Kunstdepot zwei ***Anbetungsengel*** (Adoranten) aufgefunden, die jetzt als „ständige Begleiter“ dem Barmherzigen Jesus dienen. Beide Engel mussten zuvor im Kopfbereich und an den Flügeln umfangreich ergänzt werden. Kleine Farbreste auf den Gewändern der Engel ließen eine Neufassung zu. Die Farbigkeiten der Engel passen erstaunlicherweise genau zu den Herzstrahlen Jesu: also links die roten (Blut) und rechts die blauen Strahlen (Wasser).

Tafelbilder des Hochaltares (Vorlagen und Umsetzung)

Antonius von Padua

Der Hl. Antonius von Padua war ein portugiesischer Ordenspriester und gehörte dem Franziskanerorden an. Er wird in der kath. Kirche als Kirchenlehrer verehrt. Im Gnadenaltar zeigt er sich auf dem Gemälde des ***linken Klappflügels***.

Im Altar wird er als ***Patron von Anton Ochsenfarth***, (Vater von Robert Ochsenfarth) verehrt, da er sich um die Verbreitung der Göttlichen Barmherzigkeit in Paderborn sehr verdient gemacht hat und die ***Errichtung der ersten Barmherzigkeitskapelle*** in Elsen- Sande initiierte.

Muttergottes mit dem Hl. Geist

Die Muttergottes mit dem Hl. Geist und dem Rosenkranz hat hier im Altar eine besondere Bedeutung. Denn sie zeigt sich hier als ***Apokalyptische Frau von der Sonne umkleidet,*** die der Seherin Frau Elisabeth Gurschler aus Prad zwischen 2014 und 2015 mehrfach erschienen ist.

Die Erscheinungen der Muttergottes erfolgten nach ihren Angaben jeweils am 8.ten des Monats um 20.00 Uhr im ***Kiefernwald zu Prad.*** Die Botschaften wurden bereits in einer separaten Broschüre veröffentlicht (s. Anhang). Auch der örtliche Pfarrer und eine große Anzahl von Gläubigen nahm an den ***Prozessionen*** zur Erscheinungsstelle teil.

Hildegard von Bingen

Die Heilige Hildegard war eine ***Universalgelehrte*** in der römisch-katholischen Kirche. Sie gilt als Vertreterin der deutschen Mystik des Mittelalters. Im Oktober 2012 erhob Papst Benedikt XVI. die heilige Hildegard zur ***Kirchenlehrerin*** und dehnte ihre Verehrung auf die Weltkirche aus.

Im Barmherzigkeitsaltar zeigt sie sich ganz rechts und steht hier als ***Patronin von Hildegard Ochsenfarth (***Mutter von Robert Ochsenfarth). Auch diese hat sich um den Kult der Göttlichen Barmherzigkeit sehr verdient gemacht, indem sie das ***geistige Erbe*** ihres Mannes weiterführte und den Bau der Neuen Kapelle unterstütze.

Josef mit Jesuskind

Der Hl. Josef ist zunächst der ***Ziehvater von Jesus*** und sein Ausbilder zum Zimmermann. Er wird häufig mit Lilie und einem Zimmermannswinkel dargestellt.

In Marienloh gilt er als ***Ortspatron*** und wird in der örtlichen Kirche im Seitenaltar verehrt. Er gehört mit Jesus und Maria zur ***Heiligen Familie***. Deshalb sollte er als ***Schutzpatron*** für den hiesigen Barmherzigkeitsaltar eine besondere Bedeutung bekommen.

So wird er in unserer neuen Kapelle rechts neben dem Barmherzigen Jesus im Hochaltar verehrt, als auch in dem großen ***Gemälde der Heiligen Familie*** über der Orgelempore.

Predella und Altarmensa

In der ***Predella des Altares*** befinden sich 3 Glasplatten mit Botschaften von der Muttergottes und Jesus. Mittig darüber, hinter einer kl. runden Glasscheibe, ist eine ***Knochenreliquie der Hl. Schw. Faustyna*** eingefügt, die wir von einer Ordensschwester des Mutterhauses in Paderborn geschenkt bekommen haben. Auf der Deckplatte der Mensa wurden zwei Skulpturen der Hl. Faustyna und des Hl. Joh. Paul II. aufgestellt.

Auf der linken Glastafel steht die Aufforderung der ***Muttergottes*** (Südtirol):
„Sorget Euch um Euer Seelenheil und verlasst alle irdischen Schätze, die Euch anhängen. Ich rufe Euch auf die Sakramente zu leben und zu nützen, solange es noch möglich ist.“

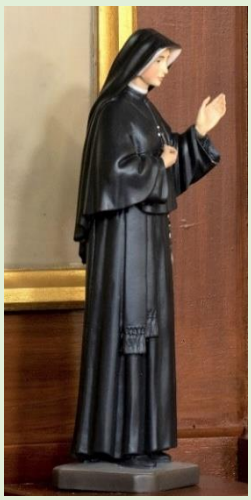
Auf der mittleren Tafel befindet sich die erste Botschaft des ***Barmherzigen Jesus*** an Faustyna mit der Aufforderung zum Malen des Gnadenbildes:
„Male ein Bild, nach dem was Du siehst, mit der Unterschrift: JESUS, ICH VERTRAUE AUF DICH“. Ich wünsche, dass dieses Bild verehrt wird, zuerst in Eurer Kapelle, dann auf der ganzen Welt. Ich verspreche, dass jene Seele, die dieses Bild verehrt, nicht verloren geht. Ich verspreche auch hier schon auf Erden, den Sieg über die Feinde, besonders in der Stunde des Todes. Ich werde sie verteidigen wie meine Ehre“

In der unteren Mensa des Altares ist mittig ein Bild der ***Hl. Schw. Faustyna*** eingebaut, das im Jahre 1992 von einem polnischen Maler geschaffen wurde. Es wurde in besonderer Technik hergestellt und zeigt an der Oberfläche einem schwammartigen Gewebestoff. Rechts und links daneben wurden in die beiden aufgesetzten Füllungen je ein holzgeschnitztes ***Blumenbouquet*** eingefügt.

Celebrations,- oder Opferaltar

Der ***Celebrationsaltar*** wurde speziell zum Hauptaltar entworfen. Er lässt sich sowohl als freistehender Volksaltar (versus populum), als auch in direkter Verbindung mit dem Hauptaltar (versum deum) verwenden. Der thematische Inhalt auf der ***Vorderseite*** des Altares bezieht sich auf den ***Opfertod Christi***, dessen Relief mit dem ***Lamm Gottes*** auf dem Buch mit den 7 Siegeln in der Mitte der Frontansicht eingebaut ist. Gerahmt wird das Relief von 2 seitlichen ***musizierenden Engeln*** mit Triangel und Laute.

Die ***Rückseite*** des Altares zeigt 2 ***Engel mit Schriftbanderolen*** die bei der Neugestaltung des Altares aber in „Marianus“ und „Valentina“ umbenannt. In Analogie zu den beiden Elternteilen (Hildegard und Antonius) wollte der Erbauer auch die Namen seiner beiden Kinder (Merle-Valentina und Marius) im Altar verewigen. In der Mittelfüllung wurde eine fächerförmige Ornamentplatte eingebaut.



Die beiden Skulpturen von ***Schwester Faustyna*** und ***Papst Joh. Paul II***. wurden als Assistenzfiguren im Grödnertal erworben; sie stehen als wesentliche Personen im Bezug auf die Göttliche Barmherzigkeit an dem Altar.

Schwester Faustyna hatte die ***Visionen*** vom barmherzigen Jesus + der Papst sorgte für die ***Weiterverbreitung*** in der Welt. Insbesondere die Skulptur des Papstes ist sehr realistisch nach dessen Vorlage geschnitzt

Muttergottes mit nach unten ausgebreiteten Armen

Barmherzige Muttergottes in Krakau

wundertätige Medaille aus Paris

Muttergottes in der Kapelle

Die Kongregation der Schwestern in Krakau hatte seit Beginn ihrer Gründung die ***Muttergottes als Hauptpatronin***. Der Überlieferung nach, brachte die ***Mitstifterin*** der Kongregation, Eva Teresa Potocka (*1814 – 1881+), eine solche Muttergottes aus Laval (Frankreich) mit nach Krakau, die heute in der Mitte des Hauptaltares steht und durch die nach unten ausgestreckten Armen gekennzeichnet ist.

Schon in der Bibel kommen die Bezeichnungen Marias als ***Mutter der Barmherzigkeit*** vor. Dieser Titel wurde ihr durch ihre außergewöhnliche Sendung und als Mutter des Gottessohnes verliehen.

Die originale Vorlage dieser Figur stammt wohl aus der Kapelle des ***Mutterhauses der christlichen Liebe*** in der Rue de bac zu Paris, wo die Muttergottes mehrfach der Vinzentinerin Catherine Labouré erschien und diese zum Prägen einer ***Wundertätigen Medaille*** aufrief. Diese wurde nach der Botschaft der Muttergottes im Jahre 1830 angefertigt und später weltweit verbreitet. Durch das Tragen der Medaille wurden von der Muttergottes große Gnaden vorhergesagt.

Himmlisches Jerusalem

Tryptichon mit Darstellung des Himmlischen Jerusalems (geöffnet + geschlossen)

Das ***Himmlische oder Neue Jerusalem*** entspringt einer Vision aus der ***Offenbarung des Johannes***, wonach am Ende aller Zeiten und nach der Apokalypse eine neue Stadt Jerusalem entstehen wird. Diese große Stadt soll aus dem Himmel auf die Erde herabfahren und riesige Ausmaße annehmen. Die schwierige Thematik wurde von einem bisher unbekannten Künstler hier als ***Tryptichon*** umgesetzt.

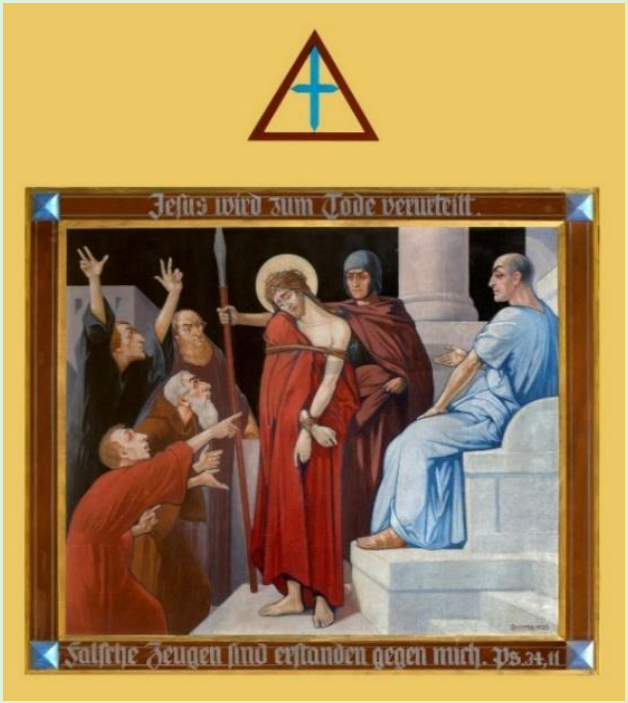
Es zeigt auf der ***Vorderseite*** eine ***Stadtsilhouette*** mit 5 Türmen und einem Stadttor. Dazwischen verläuft ein Fluss, der sich mittig kreuzt und das ***Lamm Gottes*** zeigt, das von roten Linien auf goldenem Grund eingefasst wird. Die beiden Außenflügel zeigen jeweils einen früchtetragenden Baum. Sobald der Altar zugeklappt wird, zeigt die ***Rückseite***, den verbliebenen oberen Teil des hinteren Stadttores sowie ein vorderes Stadttor mit Durchgang.

Diese interessante und wohl ***seltene Darstellung*** aus der Offenbarung des Johannes, haben wir nun an der rechten Seitenwand neben dem Hochaltar angebracht. Durch die ganzflächige Vergoldung und die klappbaren Türen mutet das Schnitzrelief ähnlich einem vergoldeten Tabernakel an.

Kreuzweg von Wilhelm Sommer, 1926

Der ausdrucksstarke ***Kreuzweg*** wurde vom Kunstmaler ***Wilhelm Sommer*** (* 12.08.1877 in Soest / 1966 Münster +) im Jahre 1926 qualitätvoll gemalt. Die erste Station ist von ihm signiert, auf den Anderen zeigt sich sein Malermonogramm.

Andere Arbeiten von Sommer befinden sich in Osterwick (Wandmalerei von 1919); Bremen bei Soest (Legende des Hl. Lambertus) und in Rhede/ Ems (Tafelbilder des Hochaltares). Einen weiteren Kreuzweg aus dem Jahre 1946 in der Georgskirche zu Paderborn hat Anton Ochsenfarth seiner Heimatgemeinde gestiftet.



Die *Abbildung* oben zeigt die *1.Station* mit der Verurteilung Jesu durch Pontius Pilatus.

***2.Station**: Jesus nimmt Das Kreuz auf sich*

***3.Station**: Jesus fällt zum ersten Male unter dem Kreuz*

***4.Station**: Jesus begegnet seiner Mutter*

***5.Station**: Simon von Cyrene hilft Jesus beim tragen*

***6.Station**: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch*

***7.Station**: Jesus fällt zum zweiten Male unter dem Kreuz*

Der Kreuzweg mit den 14 Stationen wurde von Anton Ochsenfarth vor etwa 50 Jahren aus ***Privatbesitz in Werdohl*** erworben. Vor der Anbringung in der Kapelle wurde er insgesamt restauriert. Dabei wurden zahlreiche Schäden in der Bemalung und an den Rahmen beseitigt.

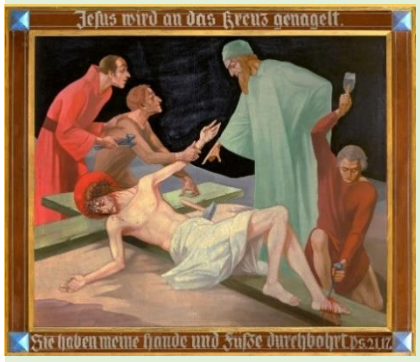
Oberhalb der Stationen sind 12 moderne ***Apostelkreuze*** in Dreiecksform angebracht, die von einem örtlichen Kunstschmied nach Vorgaben hergestellt wurden. Sie wurden angleichend zu den Farben der Kreuzwegstationen (braun-rot + blausilber) bemalt.

Die Abbildung oben zeigt die 14. Station, mit der Grablegung Christi.

***8.Station**: Jesus begegnet den weinenden Frauen*

***9.Station**: Jesus fällt zum dritten Male unter dem Kreuz*

***10.Station**: Jesus wird seiner Kleider beraubt*



***11.Station**: Jesus wird ans Kreuz genagelt*

***12.Station**: Jesus stirbt am Kreuz*

***13.Station**: Jesus wird vom Kreuz abgenommen*

Skulpturen

Jesus als Freund der Kinder

Christus als Auferstandener

Madonna Grödnertal

Jesus als Kinderfreund, die eher seltene Skulptur befindet sich in unmittelbarer Nähe zu dem Gnadenbild. Die Kindersegnung hat bei Jesus einen besonderen Stellenwert. Denn Kinder sind nicht nur kleine Erwachsene, sondern vollwertige Menschen, die durch ihre Unbeschwertheit als Vorbild für Erwachsene dienen können. Jesus hat sich in seinen Botschaften klar dazu ausgedrückt, indem er sagt:

„Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder,
werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen“

Die beiden Statuen aus Messing zeigen ***Jesus als Auferstehenden***. Dabei hat Jesus beide Arme zum Himmel gerichtet. Beide Skulpturen befinden sich auf kl. Holzkonsolen am unteren Rand der mittleren Dreieckfenster. Sie bilden den thematischen Kontrast zu den darunter befindlichen Kreuzwegstationen. Dieses gedenken wir auch in der Hl. Messe:

„Deinen Tod, o Herr verkünden wir
und Deine Auferstehung preisen wir,
bis Du kommst in Herrlichkeit“.

Die moderne Madonna von eines Südtiroler Bildschnitzer graziös und schlank geschnitzt. Einige Partien des Weichholzes sind partiell vergoldet, das Kleid des Jesuskindes zeigt sich in weißer Absetzung. Die Stilart der modernen Skulptur passt in die Zeitphase der 30-er Jahre und damit zur zeitlichen Leitinie unserer Kapelle.

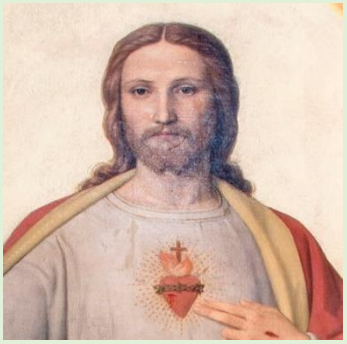
Portraits

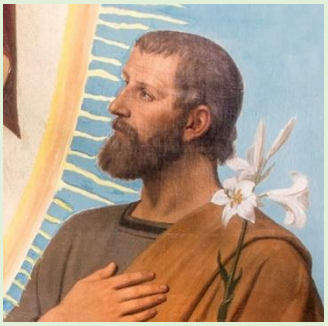
Jesus und Maria einer Kreuzigungsgruppe

Unter der Orgelempore wurden zwei ***Portrait`s von Christus und Maria*** angebracht, die die Dramatik der Kreuzigung sehr veranschaulichen. Ein dazwischen befindliches ***Messingkreuz*** aus den 30-er Jahren bildet das Bindeglied zu beiden Bildern, die in ähnlichen Rahmenprofilen und farbig zu den Kreuzwegstationen gefasst wurden.

Das ***linke Gemälde*** (Ölmalerei auf Metall) zeigt den leidenden Christus in seinem Todeskampf am Kreuz zu dem Zeitpunkt, wo er den Satz: ***„Es ist vollbracht“*** mitteilt. Seine Augen sind erwartungsvoll nach oben gerichtet, die Farbe seines Körpers hat sich bereits weißlich verändert, der Tod steht unmittelbar bevor. Das ***rechte Gemälde*** (Farbdruck) zeigt die mitleidende Muttergottes, wie sie ebenfalls nach oben schaut und an den Schmerzen ihres Sohnes Anteil nimmt. Trotz unterschiedlicher Herstellung und Malweise harmonieren die Bilder miteinander.

Gemälde der Heiligen Familie





Das große ***Gemälde der Heiligen Familie (19. Jhd.)*** befindet sich auf der Rückwand der Orgelempore. Darauf zeigen sich lks. die Muttergottes und rechts der Ziehvater Josef, wie sie auf einer Rasenfläche neben einer schwebenden Wolke stehen. Ihr Sohn Jesus Christus, steht als erwachsener Mann in der Darstellung des ***„Herz Jesu“,*** auf der Wolke und ist von einem rückseitigen Lichterkranz mit Strahlen umfasst.

Unter dem Begriff *Heilige Familie* versteht man normalerweise die Darstellung der Familie auf der Flucht nach Ägypten. Dabei wird Jesus meist als Kind zwischen Maria und Josef dargestellt, wodurch der Gehorsam in einer christlichen Lebensführung symbolisiert wird.

Das Bild der Hl. Familie an der Rückwand der Orgel befindet sich direkt gegenüber Schnitzrelief des Barmherzigen Jesus als Gegenüberstellung, da die ***Herz- Jesu Verehrung des 19. Jhd.*** durch die Verehrung des ***Barmherzigen Jesus im 20. Jhd.*** erweitert bzw. ergänzt wurde.

Kirchenbänke

Die ***neugotischen Kirchenbänke*** stammen ursprünglich aus der Herz- Jesu Kirche in Paderborn; sie wurden im Zuge der Umgestaltung der Kirche in ein Depot der Diözese nach Winterberg ausgelagert. Bei der Suche nach geeigneten Bänken, wurden wir schließlich dort fündig und konnten 6 dieser Bänke für unsere Kapelle käuflich erwerben.

Nach der Aufstellung der Bänke am Bildstock in Marienloh im Jahre 2014 gab es regelmäßig klimabedingte Beschädigungen (Risse, Fehlstellen, etc.). Vor der ***Neuaufstellung*** im Forum Misericordia wurden diese ausgebessert und renoviert. Dabei wurden die holzsichtigen Flächen in caputmortuum rot mit Ölfarben gefasst. Die geschnitzten Kopfteile bzw. Wangen wurden dreifarbig in weiß, blau und rot abgesetzt.

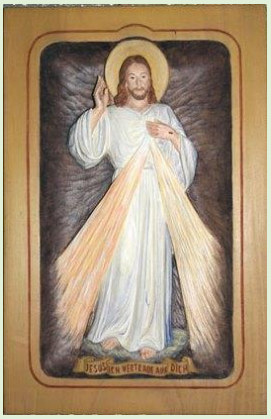
Außerdem wurden anschließend die ***Sitz- und Knieflächen*** mit einer weinroten Lederpolsterung überzogen, um den Sitzkomfort der Besucher zu verbessern.

Relief der Heiligen Dreifaltigkeit (Innenraum)

Das Relief der ***Göttlichen Dreifaltigkeit (Trinität)*** wurde von uns vor etwa 10 Jahren entworfen und durch den ***Südtiroler Künstler*** in Holz geschnitzt. Es zeigt im Vordergrund die Göttliche Trinität. Dabei hält Gottvater den Kreuzbalken, an dem sein Sohn Jesus Christus angenagelt ist. Darüber schwebt als Taube Gott Heiliger Geist. Die Hintergründe der Reliefs setzen sich aus einer quadratischen Öffnung mit prof. Rahmung und aufgesetzten Strahlenbündeln zusammen. Umgeben wird die quadratische Öffnung von einem runden Wolkenkranz.

Von diesem Relief wurden bereits mehrere ***Kopien*** angefertigt und verschiedenartig gefasst, von denen eines an die Bonifatiuskirche in Paderborn gestiftet wurde. Die Negativform des Reliefs ist noch vorhanden, sodass im späteren noch weitere farbige Ausgüsse angefertigt werden können. In unserer Kapelle wurde das ***Dreifaltigkeitsrelief*** über dem Hochaltar vor dem dreieckigen Metallträger angebracht und soll an dieser Stelle die ***höchste Form der Verehrung*** erfahren.

Barmherzigkeitskreuz (Außenfassade)



Das ***Barmherzigkeits-Kreuz*** über dem Eingang der Kapelle wurde nach eigenen Vorstellungen entworfen und gebaut. Es umfasst 9 Steinreliefs des Barmherzigen Jesus sowie ein mittiges Kopfrelief vom leidenden Herrn am Kreuz.

Die ***4 Reliefs neben dem Kopf Christi*** sind bewußt kreisförmig und entgegen den Uhrzeigersinn angeordnet und mit einem Schriftzug versehen. Dieser entstammt einem Zitat von Hermann Hesse und lautet: „***Wer zur Quelle will- muss gegen den Strom schwimmen“.***

Auf unseren Glauben bezogen kann dies bedeuten: ***Wer zu Gott will, muss gegen die Strömungen der Zeit ankämpfen*** (Austritte aus der Kirche, Abtreibungen, Unglaube, etc.) Auch bei der Errichtung der Kapelle mussten zahlreiche Hindernisse (Genehmigungen, Finanzen, Gegenspieler, etc.) überwunden werden. Letztlich hat sich aber der Leitsatz Jesu erfüllt („Jesus, ich vertraue auf Dich“) und zur Fertigstellung der Kapelle geführt.

Ereignisse im Leben der Hl. Schwester Faustyna

25.08.1905	***Geburt von Faustyna Kowalksa, als 3.te Kind***
27.08.1905	*Taufe in der örtl. Pfarrkirche*
01.08.1925	*Eintritt in die Kongregation des Kloster*
23.01.1926	*Beginn des 2-jährigen Noviziats in Krakau*
30.04.1928	*1. Gelübde zur Keuschheit, Armut und Gehorsam*
22.02.1931	***ERSTE Vision des Barmherzigen Jesus***
	mit Anweisung zum Malen des Bildes
01.05.1933	*Ablegen der Ewigen Gelübde durch Schw. Faustyna*
01.06.1933	*Begegnung mit Prof. Sopocko*
02.01.1934	***Entstehung des 1.ten Gemäldes durch Eugeniusz Kazimirowski***
00.07.1934	*Krankheit, Schwächeanfall, Krankensalbung*
00.04.1935	*Ausstellung des Bildes in Vilnius, Ostra-Brama*
13.09.1935	***Offenbarung des „Barmherzigkeit - Rosenkranzes“***
Ab 12.1936	*Krankenhausaufenthalte (Tuberkulose) und große Dunkelheiten*
00.10.1937	***Offenbarung der „Stunde der Barmherzigkeit“***
25.08.1938	*Krankensalbung von Faustyna*
05.101938	***Letzte Beichte um ca. 16.00 Uhr und Sterben (ca. 22.45)***
00.00.1944	***Entstehung des 2.ten Gemäldes durch Adolf Hyla***
18.04.1993	*Selig- Sprechung von Schw. Faustyna (Kardinal Woityla)*
30.04.2000	***Heilig- Sprechung von Schw. Faustyna***

Kurzinfos zur Kapelle und Broschüre

Öffnung	Mo.- Fr. zwischen **9 und 17 Uhr** nach kurzer Anmeldung
Programm	um 15 Uhr **Barmherzigkeitsrosenkranz** sowie Möglichkeit für **Gottesdienste** und Andachten
Gruppen	**Einführungsvortrag** „Entstehung und Verbreitung der Göttlichen Barmherzigkeit; falls gewünscht **Besichtigung** von Atelier, Kunstsammlung und moderner Skulpturenausstellung
Angebot	Kaffee und Kuchen auf „**Evangelistenterrasse“** (Sommer) nach Vorbestellung (Selbstkosten)
Quellen	Homepage der **Schwestern in Krakau und Plock** **Tagebuch** der Hl. Schwester Faustyna
Fotos	Studio Henke, Schloß Neuhaus Robert Ochsenfarth, Paderborn
Druck	2 x 200 Ex. Druckerei Machradt, Bad Lippspringe
Herausgeber	Robert Ochsenfarth, Bücklerweg 34, 33104 Paderborn- Marienloh
	weitere Inhalte auf Homepage www.ochsenfarth-restaurierungen.eu

Eigene Publikationen und Literatur

Gott und die Welt /
Hinweise auf den Allerhöchsten

Ausgabe 11.2016/ 157 Seiten/ farbig

Überblick über die Entstehung des Universums, der Erde und des Menschen aus naturwissenschaftlicher und religiöser Sicht.

Kurze Darstellung der Weltreligionen mit Schwerpunkt des christlichen Glaubens anhand der Bibel. Weitere Ausführungen zur göttlichen Dreifaltigkeit, den Erscheinungen der Gottesmutter und dem Wirken Christi.

Aufzeigen der Göttlichen Barmherzigkeit ausgehend von ihrem Ursprung in Plock, über die Geschehnisse in Krakau bis hin zu den Standorten im hiesigen Westfalen, insbesondere in Elsen-Sande und Paderborn- Marienloh.

Gott ist einfach zu erkennen /
und schwierig zu übersehen

Ausgabe 11/2019 / 86 Seiten/ farbig

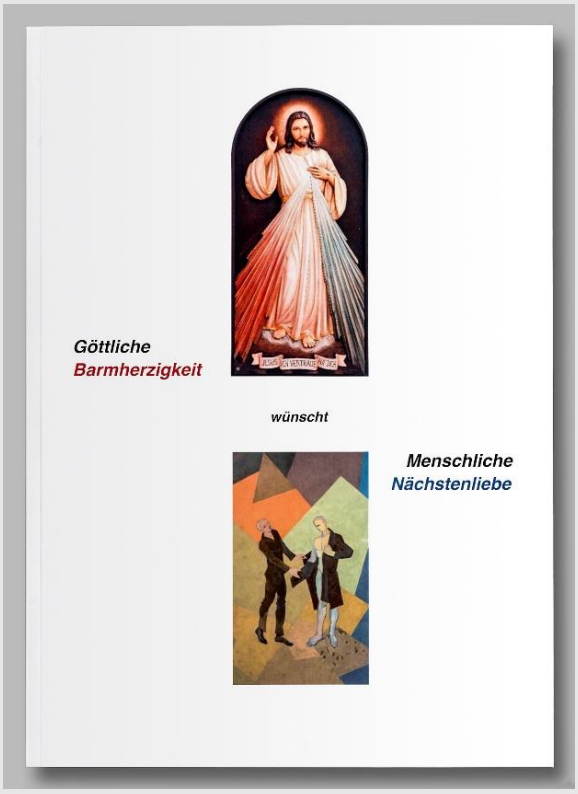
wie vor „Gott und die Welt“; aber insgesamte Überarbeitung als Zweitauflage.

Göttliche Barmherzigkeit wünscht
Menschliche Nächstenliebe

Ausgabe 2/2018 / Auflage 100 Ex.

Einführung in die Thematik der „Göttlichen Barmherzigkeit“. Ausgehend von dem Leben der Schwester Faustyna und ihrer Begegnung mit Jesus im Kloster zu Plock werden die Stationen und die Verbreitung der Botschaft beleuchtet.

Anhand ihres Tagebuches werden einzelne Mitteilungen und Weisung Jesu zitiert. Darunter befinden sich auch die Neuen Kultformen der Barmherzigkeit sowie der Barmherzigkeitsrosenkranz. Auch die Entstehung des Ersten und Zweiten Gnadenbildes wird beschrieben, sowie weitere Maler, die sich mit dem Inhalt des Bildes auseinandergesetzt haben.



Die Apokalyptische Frau
Von der Sonne umkleidet

Ausgabe 11/2018 / 300 Ex.

Im Kiefernwald zu Prad (Südtirol) sind ab 2006 Marienerscheinungen bekannt geworden, die der Seherin Frau Elisabeth Gurschler zuteilwurden. Von 7/2012 bis 8/2013 sollen 14 Ereignisse/ Erscheinung der Gottesmutter stattgefunden haben. Die Erscheinungen werden derzeit von der Kirche und dem zuständigen Bischof in Bozen geprüft.

Eine große Skulptur der Muttergottes steht bereits in der benachbarten Kirche zu Tschengls, ein Gemälde der Muttergottes befindet sich in unserem Hochaltar links neben dem Gnadenbild.